



Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft
Oettingen-Str. 15, 80538 München
Tel.: 089-21124568

Vorstellung der Diplomarbeiten

Im Wintersemester 1997/98 nahm der Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft an der Technischen Universität München den Lehrbetrieb auf. Zum Ablauf des Wintersemesters 2001/02 haben die ersten Absolventen des neu etablierten Studienganges das Studium mit Vorlage der Diplomarbeit erfolgreich abgeschlossen.

Am Freitag, den 5. Juli und Samstag, den 6. Juli 2002 stellen die Diplomandinnen und Diplomanden ihre Arbeiten im Vortragsraum des Ateliergebäudes in der Oettingen-Str. 15 in München vor.

Die Themen der Diplomarbeiten umfassen naturwissenschaftlich-analytisch orientierte Fragestellungen, monographisch ausgerichtete Untersuchungen, Textilien, Steinbildwerke, Möbel und Gemälde ebenso wie historische Quellenschriften, Untersuchungs- und Dokumentationsformen und den Fragenkomplex der präventiven Konservierung. Das Spektrum der Themen steht einerseits für die Interessen der Studierenden und des Lehrstuhls, andererseits dokumentiert es die Problemvielfalt der modernen Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft.

Zur Geschichte des Lehrstuhls

Ermöglicht wurde die Einrichtung dieses Lehrstuhls an der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München durch die Unterstützung nachfolgend genannter staatlichen Institutionen, die in Forschung und Lehre mit dem Lehrstuhl kooperieren: Bayerisches Nationalmuseum, Bayerische Staatsgemäldesammlungen und Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege.

Die Finanzierung des neuen Studienganges wurde ferner entscheidend gefördert durch Zuwendungen der Messerschmitt Stiftung.

Im Jahre 2000 konnten im neuen Ateliergebäude des Bayerischen Nationalmuseums und der Archäologischen Staatssammlung München geeignete Räumlichkeiten übernommen werden, die vom Staatlichen Hochbauamt München I für die Zwecke des Lehrstuhls eingerichtet wurden. Im ersten Jahr des Studienganges hatte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege im Dienstgebäude am Hofgraben freundliche Aufnahme gewährt.

Programm

Freitag, 5. Juli 2002

- 13.00 Uhr PROF. ERWIN EMMERLING,
DEKAN PROF. DR. THOMAS HERZOG:
Begrüßung
- 13.30 – 14.15 CAROLIN RÖTTER: *Auripigment*
- 14.15 – 15.00 ERNST STRIEBEL: *Das Augsburger Kunstbuechlin von 1535*
- 15.00 – 15.45 EVA ORTNER: *Die Retusche von Tafel- und Leinwandgemälden. Diskussion zur Methodik*

- 16.15 – 17.00 SONJA KRUG: *Analyse von Bindemittelgruppen mittels 2-dimensionaler Fluoreszenzspektroskopie*
- 17.00 – 17.45 GISELA TROSBACH: *Physikalische Untersuchungen an historischen Tapiserien*

Samstag, 6. Juli 2002

- 9.00 – 9.45 ALEXANDRA VAN AAKEN:
Die ursprüngliche Polychromie des Weltgerichtsportals der Pfarrkirche St. Sebald in Nürnberg
- 9.45 – 10.30 CAROLIN VOGT: *Standardtestverfahren zur Bestimmung optischer und mechanischer Eigenschaften von Festigungsmitteln der Gemälderestaurierung*
- 11.00 – 11.45 YNGVE MAGNUSSON: *Risk Assessment as a Tool for Implementing Preventive Conservation in Cultural Heritage Work*
- 11.45 – 12.30 MARCUS HERDIN: *Risikoabschätzung als ein Werkzeug der präventiven Konservierung. Dargestellt am Beispiel der Schack-Galerie, München*
- 14.00 – 14.45 FELIX HORN: *Digitale Bildverarbeitung als ein Werkzeug der präventiven Konservierung*
- 14.45 – 15.30 MARTIN PRACHER: *Maltechnische Studien zum Werk Markus Lüpertz'*
- 16.00 – 16.45 TIM BECHTHOLD: *Polyurethan im Möbeldesign der 60er Jahre. Technologie – Alterung – Konservierung*